

**Le Grand Conseil
du canton de Berne**

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern**

Mardi (matin) 3 juin 2014

Grand Conseil

41 2014.0548 Rapport

Rapport d'activité 2013 de la Commission de haute surveillance du Grand Conseil

Proposition du Conseil-exécutif :
Prise de connaissance

La présidente. Nous passons donc à l'affaire n°41 «Rapport d'activité 2013 de la Commission de haute surveillance du Grand Conseil». M. Siegenthaler a la parole. Je vous rappelle à nouveau que le porte-parole a un peu plus que deux minutes et que nous n'avons pas le droit à la parole individuellement.

Peter Siegenthaler, Thoune (PS), rapporteur de la Commission de haute surveillance. Ich darf Ihnen in aller Kürze den Bericht der Oberaufsichtskommission über ihre Tätigkeit im Jahr 2013 vorstellen. Vorweg gebe ich bekannt, dass ich 2013 nicht Kommissionspräsident war. Der Mann, der dies hauptsächlich zu verantworten hat, sitzt auf der Tribüne: unser geschätzter Kollege Hans-Jörg Rhy, der sich nicht mehr zur Wahl stellte. Unser Dank gilt ihm, der die Kommission sehr umsichtig und sehr kompetent führte, doch gilt es auch der ganzen Kommission Dank abzustatten, die im gleichen Sinn ihre Arbeit verrichtete. Danken will ich auch dem Sekretariat, das uns jederzeit sehr kompetent unterstützte, kann diese Kommissionstätigkeit Milizparlamentarier doch an die Grenze ihrer Möglichkeiten bringen. Deshalb hoffe ich, dass wir in der Oberaufsichtskommission auch dieses Jahr so weiterfahren können wie 2013.

Ich gehe davon aus, dass nicht ganz alle Mitglieder den Bericht von 30 Seiten gelesen haben. Deshalb zwei, drei Hinweise dazu: Einer der allerwichtigsten Punkte, die wir sehr intensiv und sehr tief untersuchten, betraf die Vorkommnisse rings ums Asylwesen. Der Ausschuss der Gesundheitsdirektion und der Polizei- und Militärdirektion, dem das Geschäft zugeteilt wurde, musste sich – das wage ich zu sagen – sehr intensiv und sehr tief mit sehr komplexer Materie befassen. In der letzten Session wurde dieser Bericht im Rat sehr ausgiebig und nach meinem Dafürhalten in einer guten Atmosphäre diskutiert. Zwar verabschiedete die Kommission den Bericht einstimmig bei einer Enthaltung, und auch der Grosse Rat nahm ihn zur Kenntnis, doch ist damit die Tätigkeit der Oberaufsichtskommission beziehungsweise jetzt der Geschäftsprüfungskommission in diesem Bereich nicht abgeschlossen. Wir werden uns weiterhin über den Stand der Umsetzung der dort geforderten Massnahmen informieren lassen.

Ein weiteres Geschäft, das uns letztes Jahr intensiv beschäftigte, ist die Informatik im Kanton Bern. Gerade kürzlich verabschiedeten wir eine gemeinsame Motion der Finanz- und der Geschäftsprüfungskommission, um damit dem Regierungsrat nochmals zu signalisieren, dass wir mit dem nötigen – auch zeitlichen – Nachdruck anpacken wollen, damit die Schlussfolgerungen der unabhängigen Informatik-Überprüfung zügig umgesetzt werden.

Seit mehreren Jahren sind für die Oberaufsichtskommission innerhalb des jährlichen Risikodialogs die Entschädigungen der Kantonsangestellten für ihre Mandate in Verwaltungs- und Stiftungsräten ein Thema. Dabei stellte die Oberaufsichtskommission fest, dass sich ihr die Abgrenzung zwischen Verwaltungs- oder Stiftungsratsmandat sowie die Frage, wann es zwingend Bestandteil des Pflichtenhefts eines Kantonsangestellten ist und wann nicht, und damit verbunden auch die Entschädigungsfrage – wann man das Honorar behalten und wann man es abliefern muss – noch nicht oder noch nicht in allen Teilen erschlossen hat. Die Oberaufsichtskommission forderte deshalb den Regierungsrat Ende 2013 auf, klare und einheitliche Bestimmungen zu erlassen, welche die wesentlichen Punkte regeln. Dazu kommt, dass die Kommission im Dezember 2013 entschied, das Augenmerk ihrer Tätigkeit zusätzlich auf die Entschädigung von Regierungsmitgliedern zu richten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir ändern jetzt nicht bloss den Namen von OAK zu GPK; die Kommission bekommt auch neue Mitglieder. Einige Aufgaben innerhalb unserer Zuständigkeit werden sich verändern. Dazu gehört der Bereich Aussenbeziehungen; Eingaben und Petitionen werden künftig primär von der Justizkommission behandelt. Im Kern wird sich jedoch die Aufgabe der GPK nicht wesentlich verändern. Die grösste Herausforderung für unsere Kommission wird wohl darin bestehen, eine zweckmässige Aufgabenteilung zwischen den neu geschaffenen Sachbereichskommissionen und unserer GPK zu finden. Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

La présidente. Y a-t-il un porte-parole de groupe qui aimerait s'exprimer? – Ce n'est pas le cas, donc nous passons tout de suite au vote sur ce rapport d'activité 2013 de la Commission de haute surveillance du Grand Conseil. Ceux qui prennent connaissance de ce rapport votent oui, ceux qui le refusent votent non.

Vote

Décision du Grand Conseil :

Prise de connaissance

Oui 146

Non 0

Abstentions 0

La présidente. Vous avez accepté ce rapport.